



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 53 611 0
Fax (03 91) 53 611 13
E-Mail: info@ak-lsa.de
Internet: www.ak-lsa.de

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007

Als sich im Dezember des Jahres 1995 das erste mal eine Jury und ein beratendes Gremium zur „Bereisung“ durch Sachsen-Anhalt auf dem Weg machte, hat wohl kaum jemand vermutet, dass sich dieses 12 Jahre später, fast auf den Tag genau, wiederholen würde. Der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt hat sich etabliert. Er ist zu einer festen Größe im Land geworden und wurde zu Beginn des Jahres 2008 bereits zum fünften Mal vergeben. Das Land Sachsen-Anhalt zeigt mit der Kontinuität der Auslobung des Preises, dass diese Art der öffentlichen Bestandsaufnahme wichtig ist. Die Dokumentation der eingereichten Arbeiten ist ein Spiegel der Bautätigkeit im Land.

Die Auslobung des Preises erfolgte im September 2007. Minister Dr. Karl-Heinz Daehre hatte die Schirmherrschaft übernommen. Die Bewerbungen mussten bis zum 19. November eingereicht werden. Die Jury war hochrangig besetzt, neben Minister Prof. Jan-Hendrik Olbertz und Staatssekretär Hans-Joachim Gottschalk waren Hans-Jürgen Greye, Chefredakteur der Mitteldeutschen Zeitung und Thomas Felke, Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt vertreten. Wie immer wurden Fachkollegen aus den anderen Bundesländern und aus dem Ausland für die Jury gewonnen worden, um mit dem Blick von außen Architekturqualität in Sachsen-Anhalt zu bewerten.

Das Beratende Gremium unterstützte die Auslober. In ihm sind Vertreter der Landtagsfraktionen, der Ministerien und die Landesdenkmalpflegerin vertreten. Das Gremium sichtete die 78 eingegangenen Bewerbungen und schlug vor, welche Objekte aus seiner Sicht am Vortag der Jurysitzung bereist werden sollten. So war für den 2. Advent eine Architekturreise durch Sachsen-Anhalt geplant, man war unterwegs in Magdeburg, Barleben, Bernburg, Lutherstadt Eisleben, Halle und Merseburg.

Die Jury tagte am 10. Dezember 2007 unter Vorsitz von Herrn Klaus Meier-Hartmann, Architekt und Präsident der Architektenkammer Berlin und traf ihre Entscheidung zur Vergabe des Preises. Sie war sehr beeindruckt von der hohen Qualität der eingereichten Bewerbungen. Die Jury stand vor der schwierigen Aufgabe, aus der qualitativen Vielfalt der Bewerbungen die Objekte herauszufinden, die den Beurteilungskriterien unter Berücksichtigung der in Sachsen-Anhalt anstehenden Bauaufgaben im besonderen Maße entsprechen und beispielgebend sind. Nach



Foto: Petra Heise

Bereisung des Martinszentrums Bernburg, Weis & Volkmann Architektur, Leipzig



Foto: Nadine Nocken

Wertungsrundgang der Jury

intensiven Diskussionen konnte man sich auf 13 Objekte für die engere Wahl, davon den Architekturpreis und sieben Auszeichnungen zum Architekturpreis, verständigen.

Die Jury hatte eine Vereinbarung zum Stillschweigen über die Rangfolge getroffen. Nach der Sitzung der Jury wurden die in die engere Wahl

Sachsen-Anhalt

Foto: Viktoria Kühne



v. l. Dr. Stefan Rhein, Direktor Stiftung Luthergedenkstätten, Dr. Ulrike Wendland, Landeskonservatorin für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Jörg Springer, Architekt, Jutta Fischer, Bürgermeisterin Eisleben, Michael Richter, Stadtverwaltung Eisleben und Gisela Kirchner, Stadtplanungsamt Eisleben

gekommenen Bewerbungen bekannt gegeben, denn aus dieser sollte nun der Publikumspreis bestimmt werden. Die Abstimmung fand eine große Resonanz, 1153 Personen beteiligten sich und gaben ihre Stimme ab. Die Mehrheit votierte für die Albert-Einstein-Schule in Burg.

Die Verleihung der Preise fand am 11. Januar 2008 im Landesfunkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks in Magdeburg statt. Die Freude bei den Preisträgern war sichtbar groß.

In seiner Rede im Anschluss an die Preisverleihung hob Prof. Niebergall in der Reihe seiner Bedankungen hervor: „Besonders danken möchte ich aber allen Architektinnen und Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten gemeinsam mit ihren Bauherrinnen und Bauherren, die mit dem Einreichen ihrer Arbeiten überhaupt erst das Gelingen des Projekts „Architekturpreis Sachsen-Anhalt“ möglich machen und deren Engagement von der Jury gewürdigt wurde, indem sie die insgesamt hohe Qualität der eingereichten Beiträge lobte“

Er fügte hinzu: „Ich lüfte kein allzu großes Geheimnis, wenn ich vermute, dass das Erlebniszentrum um die Himmelscheibe von Nebra in seinem feinsinnigen Zusammenspiel von Landschaftsgestaltung, Architektur und Ausstellungskonzeption ebenfalls ganz vorn in der Publikumsgunst lag. Dies ist ein Hinweis darauf, dass wir solcher identitätsstiftender Zeichen, die weit über Sachsen-Anhalt hinaus weisen, immer wieder bedürfen und es zeigt zugleich, was gute Architektur für ein positives Image unseres Landes zu leisten vermag. Es freut mich, dass der Minister, sein Staatssekretär und seine Mitarbeiter im Bauministerium diesen Zusammenhang immer besonders wertschätzen und ich möchte mich herzlich beim Ministerium für Landesentwicklung bedanken, das es seit nunmehr 12 Jahren, mit der 5. Preisverleihung, gelungen ist, den Architekturpreis Sachsen-Anhalt zu einer festen Tradition der Bestandsaufnahme von Baukultur in Sachsen-Anhalt und des Dialogs über Fragen der Architektur werden zu lassen.“

Großes Interesse fand auch die Ausstellung aller eingereichten Beiträge, die noch bis zum 5. Februar 2008 im mdr zu sehen ist.

Die Dokumentation zum Verfahren, in der alle Einreichungen veröffentlicht werden, erscheint zur Eröffnung der Wanderausstellung am 12. Februar 2008. Sie kann im Buchhandel oder gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro und der Erstattung des Portos bei der Geschäftsstelle der Architektenkammer abgefordert werden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter ak-lsa.de.

In den kommenden Ausgaben des Deutschen Architektenblattes werden die Preisträger vorgestellt, in dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2007. ◀ Petra Heise

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt

Museum Luthergeburtshaus, Sanierung und Erweiterung, Lutherstadt Eisleben

Architekten: Springer Architekten, Dipl.-Ing. Jörg Springer, Berlin
Bearbeiter: Torsten Richter, Priscille Biolley, Wiebke Foitzik, Corinna Noack, Johannes Schumann, Birgit Terhechte, Jan Wiese
Bauherr: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg

Die Beurteilung der Jury:

Eine komplexe Aufgabe: Die konzeptionelle Ergänzung von zwei in ihrer Masse eher kleiner, für unsere Geschichte bedeutender Gebäude durch ein erhebliches Neubauvolumen.



Foto: Nicole Seidel

Foto: Springer Architekten



Das Ergebnis: Ein Ensemble, das mit seinen im besten Sinne „Ergänzungen“ den historischen Gebäuden den ihnen gebührenden Respekt erweist.

Der Museumsneubau bildet den Hintergrund für die beiden Denkmale und markiert gleichzeitig ein Rückgrat, das die fehlende räumliche Verbindung zwischen ihnen herstellt und in seiner inneren Organisation die inhaltliche Gemeinsamkeit erlebbar macht. Die architektoni-

schen Mittel werden reduziert eingesetzt bis hin zu einem von der Straße fast „unsichtbaren“, aber dennoch eindeutig auffindbaren Haupteingang.

Der Ausstellungsbau ist ein Stück selbstbewusster moderner Architektur. Ihren besonderen Charme gewinnt sie dabei auch aus dem spielerischen Umgang mit den vorgefundenen Bedingungen des Ortes. Der Grundstückszuschnitt und die Bestandsgebäude bestimmen die Kontur des Neubaus, erlebbar bis in die sichtbare Konstruktion des Dachstuhles, oder die Materialität des Neubaus, der mit seinem zurückhaltend farbig durchmischten Sichtmauerwerk und Reduzierung der Öffnungen auf ihre innere Notwendigkeit eine Anmutung von Nebengebäuden vermittelt, denen eine archaische Ausdruckskraft inne ist.

Das Besucherzentrum wird bewusst zur Entlastung des städtebaulich getrennten Grundstücks „ausgelagert“. Seine innere Raumfolge überrascht mit großzügigen, dezidierten Ausblicken sowie mit interessanten Raumschnitten.

Das entstandene Ensemble ist ein herausragendes Beispiel für einen selbstbewussten und sensiblen Umgang moderner Architektur mit städtisch gewachsenen, historischen Strukturen. ◀

Klaus Meier-Hartmann

Neujahrsempfang 2008

► Auftakt der Neujahrsempfänge in Sachsen-Anhalt war am 07. Januar 2008 der traditionell in Magdeburg stattfindende Empfang der wohnungswirtschaftlichen Verbände, der Architektenkammer und der Ingenieurkammer. Auch in diesem Jahr hatten die Kammern und Verbände Vertreter aus Politik und Wirtschaft zu ihrem Empfang mit wirtschaftlicher und landespolitischer Bedeutung geladen. Rund 220 Gäste waren der Einladung gefolgt.

Unter den Anwesenden konnten als Ehrengast der Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Dr. Karl-Heinz Daehre, Staatssekretäre und Abgeordnete des Landtages sowie zahlreiche Spitzenvertreter anderer Organisationen begrüßt werden.

Die verbindende Klammer für die Veranstalter war auch in diesem Jahr der Stadtumbau in Sachsen-Anhalt. Auch wenn man sich, wie Prof. Niebergall in seiner Begrüßung erwähnte, in der Strategie wie der Stadtumbau zu bewerkstelligen ist, nicht immer einer Meinung mit der Wohnungswirtschaft sei. Er stellte noch einmal die Überzeugung der Architektenschaft heraus, dass die Aufwertung deutlichen Vorrang vor dem Abriss haben muss.

Einig sind sich die Kammern und wohnungswirtschaftlichen Verbände, dass Stadtumbau nicht allein darauf abzielt, ein schönes Stadtbild



Foto: Viktoria Kühne

Präsident Prof. Niebergall bei seiner Begrüßungsrede

zu kreieren, sondern einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der wichtigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Fragen unserer Zeit leisten muss. „Deshalb ist es wichtig auch die Strukturfördermittel der EU gezielt und mit den bestmöglichen Ergebnissen einzusetzen“, so Niebergall.



Foto: Viktoria Kühne

Dazu gehöre, die gezielte Einbeziehung sachsen-anhaltischer Architekten und Ingenieure bei öffentlichen Planungsaufträgen. Er kritisierte dabei auch überzogene Forderungen der öffentlichen Auftraggeber bei Bewerbungen und Verhandlungsgesprächen.

Des Weiteren hob der Präsident Unzulänglichkeiten mit Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Situation der planenden Berufe, wie die längst überfällige Novelle der HOAI, hervor und führte den Anwesenden vor Augen, dass die Honorare der Architekten und Ingenieure seit zwölf Jahren nicht angepasst wurden und mindestens ein Drittel der

freien Büros in den östlichen Bundesländern schon lange nicht mehr von ihrer Arbeit leben können. Er bezeichnete die Hängepartie, die sich die Bundesregierung vor dem Hintergrund der jüngsten Debatten um Mindestlöhne leistet, als skandalös und verlangte dringenden Handlungsbedarf.

Minister Daehre ging in dem Grußwort der Landesregierung auf den notwendigen und schwierigen Spagat zwischen Haushaltskonsolidierung und der Gestaltung des Landes ein. Der Stadtumbau als interdisziplinäre und interministerielle Aufgabe zwischen Salzwedel und Zeit wird auch im Jahr 2008 aus seiner Sicht nur gemeinsam zu meistern sein. Es sei die Aufgabe der Landesregierung, entsprechende Rahmenbedingungen für die Gestaltung lebenswerter Städte zu schaffen und wies darauf hin, dass im Land Sachsen-Anhalt eine nicht zu unterschätzende Zahl von 40 000 Zuwanderungen zu verzeichnen ist.

Alle am Stadtumbau Beteiligten (Bund, Land, Kommunen, Banken, Versorgungsunternehmen, Gewerbetreibende und Mieter) wurden aufgefordert, den eingeschlagenen Weg im Stadtumbauprozess gemeinsam im neuen Jahr aktiv weiter zu beschreiten und sich dafür einzusetzen, dass das „Stadtumbauprogramm Ost“ nach 2009 fortgeführt wird.

Nach dem offiziellen Auftakt gab es bis in die späten Abendstunden viele Gelegenheiten zum angeregten Austausch auf persönlicher Ebene zwischen Politikern, Architekten und Ingenieuren, Wohnungswirtschaftlern und Vertretern anderer Verbände. ◀ Nadine Nocken

Landes-Bau-Ausstellung 2008

► Vom **29. Februar bis 02. März 2008** ist das Magdeburger Messegelände mit der 18. LANDES-BAU-AUSSTELLUNG Sachsen-Anhalt Schaufenster der Bauwirtschaft Sachsen-Anhalts und darüber hinaus. Die Messe richtet sich gleichermaßen an Fachbesucher aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wie auch an den allgemein am Bauen interessierten Besucher. Die Präsentation kleiner und mittelständischer Betriebe sind für die LBA charakteristisch.

Die LBA greift alljährlich vor allem branchenrelevante Inhalte auf. In den vergangenen Jahren standen Themen wie Verkehrspolitik, Stadtumbau Ost oder Bauen mit Holz im Mittelpunkt der Veranstaltung, die nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben. Daneben hat sich der Ausstellungsbereich Regenerative Energien immer mehr zu einem natürlichen Schwerpunkt entwickelt, der auch im kommenden Frühjahr durch zahlreiche ausstellende Unternehmen repräsentiert sein wird. Für die LBA im März 2008 haben sich neben neuen auch wieder viele Stammssteller gemeldet, die die Messe schon seit Jahren als Plattform nutzen, um sich und ihre Produkte den Besuchern vorzustellen.



Der Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Karl-Heinz Daehre, hat erneut die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

Die Architektenkammer wird auf der Messe wieder das vielfältige Leistungsspektrum der Mitglieder präsentieren und bietet für ihre Mitglieder und zukünftige Bauherren Informationsangebote. Die erschienenen Publikationen und durchgeführten Aktivitäten im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur werden vorgestellt.

Derzeit befindet sich ein Gemeinschaftsstand freier Architekten in Vorbereitung, die neben der Werbung für das individuelle Bauen mit dem Architekten auch Bauherrenberatung für Bauwillige durchführen.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Messe und den Stand der Architektenkammer zu besuchen. ◀ Nadine Nocken

Besser mit Architekten

► Unter dem Titel „Besser mit Architekten“, dem neuen bundesweiten Motto für die Bauherrenansprache, präsentiert sich die Architektenkammer Sachsen-Anhalt vom **07. bis 09. März 2008** erstmals auf der SaaleBAU in Halle.

Eine Woche nach der LANDES-BAU-AUSSTELLUNG in Magdeburg trifft sich dort die Bauwirtschaft des südlichen Sachsen-Anhalts.

Die Kammer wird an ihrem Stand das Leistungsbild ihrer Mitglieder darstellen und entsprechendes Informationsmaterial bereithalten.

Gezeigt werden auch verschiedene Ausstellungen, u. a. die Wanderausstellung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007.

Erfreulich ist, dass auf der SaaleBAU auch Architekten an Einzelständen und an einem Gemeinschaftsstand vertreten sind.



Vor Jahren wäre das auf Grund des Werbeverbotes noch undenkbar gewesen. Heute ist dieses eine Möglichkeit, direkt mit Bauwilligen und Bauinteressierten in Kontakt zu kommen.

Wir sind sehr auf die Resonanz gespannt und erwarten Sie an unserem Messestand.

◀ Petra Heise

Tag der Architektur und Tag des offenen Architekturbüros 2008 Bewerbung läuft



► Wie bereits in der Ausgabe 01/2008 angekündigt, wird für den Tag der Architektur am **28. und 29. Juni 2008** aktuelle und qualitätvolle, in Sachsen-Anhalt fertiggestellte Alltagsarchitektur gesucht. Wohnhäuser, öffentliche und private Bauten, aber auch Gewerbebauten, Umnutzungen, Innenräume, Gärten und Freianlagen sowie städtebauliche und landschaftsplanerische Projekte können noch bis zum **03. März 2008** eingereicht werden.

Es ist wichtig, den Tag der Architektur als Angebot zur öffentlichen Darstellung der Leistungen zu nutzen und die Chance wahrzunehmen, mit der interessierten Öffentlichkeit über Ihr Wirken zu diskutieren. Jede Bewerbung ist nötig, damit ein interessantes, ausgewogenes Programm entsteht.

Die Durchführung des „Tages des offenen Architekturbüros“ hat uns darin bestätigt, dass Architekten und ihre Arbeit mehr Öffentlichkeit brauchen. Deshalb werden im Rahmen des Tages der Architektur am 28. und 29. Juni auch wieder Architekturbüros in Sachsen-Anhalt geöffnet sein. Interessenten sollen die Gelegenheit haben, Einblicke in die Arbeit eines Planungsbüros und den Berufsalltag von Architekten aus ihrer Region zu bekommen und geplante Projekte bzw. fertig gestellte Bauten kennen zu lernen. Als Anreiz für Besucher können begleitende

Aktionen wie z. B. Bauherrenberatung, Energieberatung oder Ausstellungen angeboten werden.

Anmeldungen sind bitte ebenfalls bis zum **03. März 2008** einzureichen, damit im Programm zum Tag der Architektur darauf hingewiesen werden kann.

Formulare sind im Internet unter www.ak-isa.de abrufbar oder in der Geschäftsstelle erhältlich.

◀ Nadine Nocken

Investition in Bildung

Ziele und Möglichkeiten im Schulbau

► Mit der Fachtagung „Investition in Bildung“ fanden die Fortbildungsveranstaltungen der Architektenkammer am 14. Dezember 2007 einen erfolgreichen Abschluss.

Seitdem bekannt ist, dass in der neuen EU-Strukturfondsperiode das Thema Bildung eine wichtige Rolle spielen wird und hierfür im Land Sachsen-Anhalt ca. 200 Mio. Euro in den kommenden Jahren investiert werden sollen, hat sich die Architektenkammer Sachsen-Anhalt bemüht, gemeinsam mit dem Kultusministerium einen Workshop für Architekten, Schulträger sowie Bau- und Planungsabteilungen der Kommunen und Landkreise vorzubereiten. Aufgrund der Dringlichkeit wurde nun eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung, die über die neuen Förderrichtlinie und pädagogische Konzepte informierte, vorangestellt.

130 Architekten, Schulträger, Vertreter aus Stadtverwaltungen, Kommunen und Ministerien versammelten sich im Hegel-Gymnasium in Magdeburg, um sich unter anderem vom Kultusministerium über die Inhalte der neuen Förderrichtlinie informieren zu lassen. Deren Ziel es ist, finanzielle Mittel unter Beachtung der Schulentwicklungskonzepte für die Regionen effektiv unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Konzepte mit einer zukunftsfähigen und qualitätsvollen baulichen Umsetzung einzusetzen. Die neue EU-Strukturfondsperiode bietet sicherlich eine der letzten guten Chancen bauliche Veränderungen der Schulen in diesem Umfang herbeizuführen.

„Mit der Veröffentlichung der neuen Richtlinie im Schulverwaltungsblatt kann im Februar 2008 gerechnet werden“, verkündete Staatssekretär Winfried Willems in seiner Begrüßung.

Er wies darauf hin, dass Schulen als „Haus des Lernens“ so konzipiert sein sollten, dass dort Lernen ansteckend ist.

Auf die Korrespondenz von Schulbau und pädagogischem Konzept, dem Grundanliegen der Fachtagung ging Prof. Ralf Niebergall ein. Schule ist reale Lebenswelt und dessen Qualität hat entscheidenden Einfluss auf das Lernverhalten.

Der Plan des Kultusministeriums, PPP als ein Regelverfahren zuzulassen, und die Bereitschaft der Schulträger zu PPP bereits in dem Antragsformular zu hinterfragen, wurde von den anwesenden Teilnehmern kritisiert. Eine heftige Debatte zeigte auf, dass in dem Fall die einheimischen Architekten und Ingenieure die Leidtragenden sein werden. Prof. Niebergall betonte, dass Förderrichtlinien der EU neben der Unterstützung von infrastrukturellen Maßnahmen auch Beschäftigungseffekte in den Regionen, also für Sachsen-Anhalt erzielen sollen. Er wies des Weiteren auf den hohen Planungsvorlauf der Architekten ohne adäquate Vergütung bei der Bewerbung im Rahmen von PPP-Verfahren hin. Zukünftige Gespräche der Architektenkammer mit dem Finanzministerium werden dazu dienen, dass dieser unhaltbare Zustand abge-



Foto: Nadine Nocken

Prof. Dr. Struck referierte in der Veranstaltung „Investition in Bildung“

schaft wird und die Anwendung von PPP-Verfahren bei zukünftigen Projekten gründlich abzuwägen ist.

Mit einem fast zweistündigen Vortrag zu pädagogischen Konzepten fesselte Dr. Peter Struck, Professor im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg die Zuhörer.

Als „Unterrichtsvollzugsanstalt mit stundengebundenen Belehrern“ bezeichnete er überwiegenden Alltag an deutschen Schulen. In seinem Vortrag ging er auf die Unterschiede verschiedener Lern- und Lehrmethoden ein und zeigte Filme mit Beispielen zum szenischem und rhythmischem Lernen. Auf dem Weg in die Schule des 21. Jahrhunderts und in die internationale Wettbewerbsfähigkeit muss sich in Deutschland seiner Ansicht nach vor allem die Lernkultur ändern. Länder wie Finnland, Schweden und Kanada sollten hierfür Vorbilder sein. Es bedarf die Umsetzung der Erkenntnisse von Hirnforschern und Lernpsychologen, die Prof. Struck in „15 Geboten des Lernens“ zusammengefasst und publiziert hat.

Über die räumliche Umsetzung pädagogischer Konzepte referierte Peter Otto, Freier Architekt aus Magdeburg. Er leitete seinen Vortrag mit einem Zitat von Herman Hertzberger ein: „Man baut nicht für Kinder, sondern für Menschen“ und erläuterte die Anforderungen an die Schule von morgen. Er stellte verschiedene Arten von baulichen Umsetzungen vor: das Lernstudio, die Lernsuite und die Lerngemeinschaft in Abhängigkeit vom pädagogischen Konzept und gab für die Zukunft der Bildung einen baulichen Ausblick nach Dänemark sowie einen inhaltlichen Ausblick nach Afrika.

Michael Eckert aus dem Kultusministerium und Beatrice Fischer vom Landesbetrieb Bau zogen Erfahrungen aus dem IZBB-Programm und

boten Beratungsmöglichkeiten bei zukünftigen Vorhaben an. Auch in der neuen Förderrichtlinie übernimmt der Landesbetrieb Bau die fachliche Prüfung des Förderantrages. Frau Fischer empfahl allen Architekten, eine frühzeitige Einbindung des LBB, möglichst in der Konzeptphase. Unter bmvs.bund.de steht die neue Richtlinie für den Zubehörsanbau zum Download bereit.

Mit der Vorstellung verschiedener realisierter Schulprojekte fügte Ulrich Kirchner vom Büro Kirchner + Przyborowski Dipl.- Ing. Architekten BDA praktische Erkenntnisse hinzu und erläuterte die konkrete bauliche Umsetzung pädagogischer Konzepte. Er wies auf die notwendige enge Zusammenarbeit zwischen Architekten, Schulträger und Nutzer hin, nur so können die Planungen erfolgreich realisiert und die finanziellen Mittel gezielt eingesetzt werden.

Die Internationale Grundschule Pierre Trudeau in Barleben, vom Büro Kirchner + Przyborowski geplant, konnte im Anschluss an die Veranstaltung besichtigt werden. Die Besucher erlebten am späten Freitag Nachmittag die Schule noch „in Betrieb“, denn in den Klassenräumen fanden mit den Eltern die Weihnachtsfeiern statt, der Gemeinschaftsraum war die Bühne für ein Konzert und man traf sogar den Weihnachtsmann...

◀ Petra Heise



Foto: Petra Heise

Besichtigung der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau

Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt

► Im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur veranstaltet die Architektenkammer Sachsen-Anhalt seit 2005 gemeinsam mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema „Stadtentwicklung und Baukultur“.



Den Auftakt im Jahr 2008 bildet die Präsentation des „Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2007“ am Dienstag, 12. Februar 2008, zu der wir herzlich nach Berlin in die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, einladen.

Ein weiterer Abend im ersten Halbjahr ist unter dem Thema „UNESCO Welterbestätten in Sachsen-Anhalt - Dessau-Wörlitzer Gartenreich“ geplant. Die jährliche Präsentation der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt wird Mitte des Jahres 2008 stattfinden.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, eine vorherige schriftliche Anmeldung in der Landesvertretung wird erwünscht. Wenn Sie in den Verteiler der Einladungen aufgenommen werden möchten, geben Sie bitte in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen-Anhalt Bescheid.

„Gute Architektur belohnt“

Dienstag, 12. Februar 2008, 19:00 Uhr

**Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund,
Luisenstraße 18, Berlin**

Der im Rhythmus von drei Jahren vergebene Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ist ein Spiegel der qualitativollen Architekturentwicklung im Land. Mit ihm werden die hervorragenden Leistungen von Architekten und Bauherren öffentlich gewürdigt.

Sachsen-Anhalt

Die Anfang Januar 2008 vergebenen Preise werden im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Themenabende im Jahr 2008 erstmals in Berlin zu Beginn der Wanderausstellung durch Sachsen-Anhalt gezeigt.

Die Besucher erwartet eine interessante Reise durch das Land zu den ausgezeichneten Bewerbern. Die Veranstaltung gibt einen Überblick der aktuellen Architekturentwicklung und wirft zudem ein Streiflicht auf die nicht ausgezeichneten Objekte.

Begrüßung:

Dr. Michael Schneider, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Minister Dr. Karl-Heinz Daehre, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Referenten:

Dipl.-Ing. Architekt Klaus Meier-Hartmann, Präsident der Architektenkammer Berlin

Cornelia Heller, Freie Journalistin, Magdeburg

Jörg Springer, Architekt BDA, Springer Architekten, Berlin

Dr. Stefan Rhein, Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Präsentation der Wanderausstellung „Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2007“ und Vorstellung der Dokumentation des Preises. ◀

Glück und Architektur

Themenabende in Sachsen-Anhalt

Dienstag, 19. Februar 2008, 18:00 Uhr

**Magdeburg, Gesellschaftshaus,
Schönebecker Str. 129**

► Architektur ist das, was uns umgibt. Sie hat Einfluss auf unser Wohlbefinden, unser Lebensgefühl und unsere Stimmung. Wir nehmen dies selten bewusst wahr.

Wie werden wir zukünftig leben? Was ist Glück? Was ist Voraussetzung, um glücklich zu sein?

Wie muss die Architektur sein, die uns umgibt und in der wir glücklich sind? Welches Glück hat der Architekt in der Verwirklichung seiner Ideen?

Diese und andere Fragen sind Inhalt der Auftaktveranstaltung einer Reihe von Themenabenden, deren Durchführung in verschiedenen sachsen-anhaltischen Städten geplant ist.

Begrüßung und Referenten:

Dr. Karl-Heinz Daehre, Minister für Landesentwicklung und Verkehr

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Dr. Annegret Laabs, Direktorin des Kunstmuseums Magdeburg

Dr. Peter Richter, Publizist, Berlin

François Valentiny, Architekt, Remerschen

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Teilnahme ist kostenfrei. ◀

5. Bauhaus Award 2008

„Wohnungsnot“ – Die Wohnung für das Existenzminimum von heute

► Mit dem Internationalen Bauhaus Award 2008 setzt die Stiftung Bauhaus Dessau ihre Forschung zur „Aktualisierung der Moderne“ fort. Dabei wird ein zentrales Thema des historischen Bauhauses wieder aufgegriffen und in einen zeitgenössischen Diskurs gestellt: Gefragt wird nach der Wohnung für das Existenzminimum von heute. Hierfür werden gestalterische Entwürfe oder Konzepte sowie wohnungspolitische Modelle oder Szenarien gesucht. Eingereicht werden können Arbeiten aus den letzten fünf Jahren – Gestaltungsentwürfe, Pläne, Forschungsarbeiten, Filme, Konzepte u. a. Sie können von Einzelpersonen oder von einer Gruppe eingereicht werden. Teilnehmen können Gestalter, Künstler und Wissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Projekte unter 40 Jahre alt waren.

1. Preis: 6.000 Euro, 2. Preis 4.000 Euro, 3. Preis 2.000 Euro

Ausschreibungsbeginn: 1. Januar 2008

Einsendeschluss: 31. März 2008

Preisverleihung: 21. Juni 2008

Weitere Infos zur Ausschreibung unter: www.bauhaus-award.de. ◀

Forum Bauen in Halle (Saale)

► Auf Einladung der Oberbürgermeisterin der Stadt Halle Frau Szabados wurde am 04. Juli 2007 mit etwa 50 Teilnehmern aus allen Bereichen des Baugeschehens, der Politik und unter Teilnahme der Bauverwaltung das „Forum Bauen“ ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine Plattform, die im Interesse aller Beteiligten im Dialog zwischen Bauherren, Investoren und Planern mit der Verwaltung für schnellere Verfahren, erhöhte Planungssicherheit und einheitliche Entscheidungen eintritt. Das Forum Bauen ist für jedermann offen und soll gleichzeitig Anlaufstelle für Anregungen, Hilfesuche und auch Beschwerden sein. Ein vom Forum in seiner konstituierenden Sitzung bestimmter Sprecherrat wird alle Ersuchen und Anregungen aufnehmen und zwischen den Sitzungen des Forums mit der Verwaltung besprechen. Erste Gespräche haben einen viel versprechenden Verlauf genommen und es können schon konkrete Verbesserungen benannt werden. Im zweiten „Forum Bauen“ am 28. November wurden diese Ergebnisse öffentlich erläutert. Klar ist aber auch, dass die Arbeit im nächsten Jahr

weitergeht. Der Sprecherrat wirkt ehrenamtlich und dient ausschließlich dazu die Kommunikation zu fördern, offen Meinungsverschiedenheiten auszutauschen und einvernehmliche Lösungen zu finden, die dann allgemeingültig sind. Ein Dialog zwischen den Bauschaffenden als wichtigem Wirtschaftsfaktor und der Verwaltung der Stadt Halle als wirtschaftsförderndem Dienstleister.

Nähere Infos und aktuelle Protokolle können unter www.forum-bauen-halle.de gefunden werden. Jeder ist zur Mitarbeit und zur Unterstützung eingeladen.

◀ Christian Däschler

Anschrift:
Forum Bauen
däschler Architekten BDA,
Freie Architekten und Stadtplaner
Friedenstraße 12a, 06114 Halle (Saale)

wachgeküsst

Das Buch zu den Interventionen in Halle

► Die architektonisch-künstlerischen Interventionen im Stadtraum in Halle (Saale) „Die Nacht der Baulücken“ und „hANK Stadtsitzen“, die vom Architekturkreis Halle e. V. mit Unterstützung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, der Stadtverwaltung sowie vieler Sponsoren in den Jahren 2006 und 2007 umgesetzt wurden, zeigen, dass in der Stadt Halle ein kreatives Potenzial vorhanden ist, das viele Bürgerinnen und Bürger erreicht.

Die Herausgeber Brigitte Beiling und Andreas Haase dokumentieren mit dem Buch „wachgeküsst“ die Initiativen und möchten somit einen Beitrag leisten, vorhandene Projektskizzen und erprobte Ansätze für die Stadt Halle über Halle hinaus bekannt zu machen und anzuregen, auch in Zukunft neue und ungewöhnliche Wege zu gehen.

Sie sehen die Veranstaltungen als gelungenen Testlauf, wie unterschiedlich das Format der Interventionen funktionieren kann: Von der Inszenierung und Bespielung, über neue Gesprächsformen wie das Speed-Dating, bis hin zur didaktischen Aufbereitung, Beteiligung und Vernetzung.



Foto: complizen Planungsbüro

Sommer 2007: hANK Stadtsitzen,

Erschienen ist das 64-seitige Taschenbuch im Verlag culturtraeger GmbH und unter der ISBN-13 978-3-9809715-6-0 zum Preis von 5,90 EUR im Buchhandel oder in der Tourist-Information am Markt in Halle (Saale) erhältlich.

◀ Nadine Nocken

Hinweise auf Veranstaltungen

Fortbildungen

RHETORIK – SOZIALKOMPETENZ UND MENSCHENKENNTNIS A*

Thema 4: Kaufmännische Grundlagen

► Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Solange du dem anderen sein Anderssein nicht verzeihst, bis du noch weit weg vom Wege der Weisheit.“

Die Biostrukturanalyse ist kein psychologischer Test, sondern eine wertfreie Analyse mit biologisch-wissenschaftlicher Grundlage. Das Struktogramm® kann als Schlüssel zur Selbstkenntnis und Menschenkenntnis dienen. Es ist ein Ordnungsprinzip zur Strukturierung von Lernprozessen, indem es verschiedene Verhaltensmuster des Menschen erklärt. Hieraus lassen sich Erkenntnisse über die eigene Persönlichkeitsstruktur ziehen – eine lohnende „Inventur“, die Sicherheit und Selbstvertrauen gibt. Sich selbst zu entdecken ist ein Vorgang, der vom Erstellen des eigenen Struktogramms nur angestoßen wird und der nie völlig abgeschlossen ist. Die Biostrukturanalyse sorgt aber auch maßgeblich für das Verständnis und eine erhöhte Akzeptanz individueller Eigenarten anderer Menschen und verbessert somit die (Be-)Achtung, die man ihnen entgegen bringt. Dies kann in vielen Situationen eine wegweisende Hilfe im Umgang mit Menschen sein und unnötige Reibungsverluste ausschalten.

Was können nun Architekten damit anfangen? Kenntnisse der Biostrukturanalyse helfen der besseren Einschätzung von Auftraggebern

und der Führung von erfolgreicherer Akquisegesprächen. Konflikte können vermieden werden, dadurch, dass Eigenarten des Gesprächspartners eingeordnet und beurteilt werden können. Die Anwendung hilft auch im wahren Leben!

Struktogramm® / Biostrukturanalyse / Selbsterkenntnis / eigene Persönlichkeitsstruktur / Menschenkenntnis / Menschenverständnis / Sozialkompetenz / Verhaltensmuster / die Rolle von Stammhirn, Zwischenhirn und Großhirn / grüne Komponente / rote Komponente / blaue Komponente / Komponentenmerkmale / Erstellen des eigenen Struktogramms

Referent: René Konrad, Diplom-Pädagoge, Freiberuflicher Trainer, Domersleben

Gebühren: Mitglieder 100,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 140,00 EUR

Termin: Freitag, 15. Februar 2008, 9:30 bis ca. 16:30 Uhr

Ort: Magdeburg, Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Fürstenwall 3

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Die mit A* gekennzeichneten Veranstaltungen wurden vom Eintragungsausschuss der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Sinne der Verordnung über die Anforderungen an die berufspraktische Tätigkeit der Architektinnen und Architekten anerkannt.

Hinweise auf Gesetze und Erlasse

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 34 ausgegeben am 28. Dezember 2007

19.12.2007 Zweites Gesetz zur Änderung des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 44 vom 11. Dezember 2007

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
RdErl. 6.11.2007, Einführung Technischer Baubestimmungen; Liste der Technischen Baubestimmungen

Mitteilungen zum Versorgungswerk Sachsen

Im Regionalteil Sachsen (Seite Ost 33) sind Satzungsänderungen des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen veröffentlicht.